



Bürgerverein Nürnberg-Süd

G e g r ü n d e t 1 8 8 1

Jahresheft 2017/2018

Neunter Jahrgang | Verteilung kostenlos!



Mit Terminen bis 2018



Werden auch Sie
Mitglied!



Informationen und Hintergründe über unsere Südstadt

Aktivitäten des Bürgervereins – Einzelhandel – Gesellschaft – Kultur – Stadtteil

Besuchen Sie uns unter: www.buergerverein-nuernberg-sued.de



Mohren-Apotheke

SÜDSTADT

Meine Apotheke...

„da fühle ich mich sicher!“

...da werde ich gut beraten.

**KOMPETENZ
FÜR IHRE
GESUNDHEIT!**



- Arzneimittel- und Impfberatung
- Blutuntersuchung und Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Harnuntersuchung
- Diabetes- und Ernährungsberatung
- Kosmetikberatung
- Hilfsmittel, auch im Verleih: z.B. Milchpumpen, Babywaagen, Inhaliergeräte ...
- Homöopathie, Schüsslersalze, Naturheilmittelberatung, Bachblütenmischungen ...
- Rezepturen aus eigener Herstellung
- Telefon- und Online-Bestellservice
- u.v.m.

Wölckernstraße 1, 90459 Nürnberg, Tel 0911/944 56 0,
info@mohren-apotheke-sued.de, www.mohren-apotheke-sued.de

TRADITION · VERTRAUEN · SICHERHEIT

Inhalt

Vorwort	Seite 2
Gesichter der Südstadt <i>Bürgerverein startet neue Gesprächsreihe</i>	Seite 5
Es geht voran! <i>Durststrecke ein Stück weit überwunden</i>	Seite 6
Europas Millionen brachten die Südstadt voran <i>Bericht über die Südstadt</i>	Seite 8
Wann das Herz der Südstadt wieder schlägt, bleibt ungewiss <i>Bürgerinformationsgespräch des Bürgerverein Nürnberg-Süd</i>	Seite 12
Nachhaltige Stadtentwicklung <i>Forschungsprojekt über energetische Quartierskonzepte</i>	Seite 17
Vorstand des Bürgerverein-Nürnberg-Süd / Impressum	Seite 21
Mitglied werden	Seite 23
Chronik Bürgerverein „100 Plus“	Seite 24
Termine & Aktuelles	Seite 26
Das aktuelle Vereinsgebiet	Seite 27
Grünflächen in der Stadt <i>Mangolds Taxiruf</i>	Seite 28

Liebe Südstädterinnen und Südstädter, liebe Fans des Nürnberger Südens



Liebe Südstädterinnen und Südstädter, liebe Fans des Nürnberger Südens.

Endlich ist es wieder soweit und wir können Ihnen unser aktuelles Jahreshaft 2017/2018 des Bürgerverein Nürnberg-Süd präsentieren, worüber ich mich persönlich immer sehr freue.

Im November 2016 hatten wir unsere Neuwahlen und ein neuer Vorstand wurde gewählt. Nachdem Frau Dr. Susanne Jauch aus persönlichen Gründen nicht mehr als stellvertretende Vorsitzende zur Wiederwahl zur Verfügung stand, konnten wir Herrn Adrian Schöll als neuen 2. stellvertretenden Vorsitzenden für unseren Vorstand gewinnen. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr und bedanke mich herzlich bei Frau Dr. Jauch für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr langjähriges Engagement für unseren Bürgerverein. Ebenfalls konnten wir den Vorstand unseres Bürgervereins durch einen neuen zweiten Schatzmeister, Herrn Michael Wittmann, personell auffrischen.

Die Entwicklung eines Bürgervereins, insbesondere in einem Stadtteil wie der Südstadt, stellt den Vorstand und damit auch seinen Vorsitzenden immer wieder vor neue Herausforderungen. Kein Stadtteil in Nürnberg hat so viele Zu- und Wegzüge wie unsere Südstadt. Mit ihren ca. 6.000 Zuzügen und ca. 5.000 Wegzügen wächst die Südstadt jedes Jahr um 1.000 Bewohner und Bewohnerinnen. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung erneuert sich die Bewohnerschaft der Südstadt ca. alle 20 Jahre. Somit ist ein langsames, historisches Wachstum, wie es in anderen Nürnberger Bürgervereinsgebieten der Fall ist, bei uns nicht möglich. Genau darin liegt jedoch für mich auch der Reiz und die Besonderheit unseres Bürgervereins und unserer Südstadt. Es gilt sich immer wieder neu zu überdenken und zu erfinden – und sich dabei auch zu hinterfragen.

Dies ist auch der Grund, weshalb wir zwei neue Veranstaltungs- bzw. Interaktionsplattformen planen. So heterogen und dynamisch unsere Südstadt ist, sie besitzt auch Konstanten und Berühmtheiten von überregionaler Bedeutung, die aus der Südstadt nicht mehr wegzudenken sind. Neben unserem Ringhotel Loew's Merkur, dem Musikhaus Klier oder dem Trachtenfachgeschäft Hülff gibt es viele Hidden Champions. Daneben stellen viele türkische Supermärkte wie Za-Ra und Can ebenso eine Bereicherung für die Südstadt dar wie die beliebten Restaurants und Gastrotreffs, die preisgekrönten Metzgereien sowie die vielen Vereine und Unternehmen. Wussten Sie, dass die IHK-Mittelfranken bis zur Fertigstellung des Neubaus am Hauptmarkt in der Südstadt ihre Büroräume bezogen hat?

Mit der neuen Veranstaltungs- bzw. Interaktionsplattform wollen wir zukünftig in regelmäßigen Abständen „Gesichter der Südstadt“ vorstellen: Mit Herrn Heberger und seiner Idee „Leckeres vom Vortag“ machten wir den Anfang. Zum Zweiten möchten wir mit anderen Einrichtungen und Vereinen aus der Südstadt gemeinsame Kooperationsveranstaltungen anbieten, bei denen sich die Menschen in diesen Einrichtungen und die Mitglieder des Bürgerverein besser kennenlernen.

Der wichtigste Kernbestandteil der oben erwähnten Veranstaltungsreihen, liebe Südstädter und Südstädterinnen, sind jedoch SIE bzw. Ihre Ideen. Besuchen Sie unsere regelmäßigen Treffen, lernen Sie uns kennen oder nehmen mit uns Kontakt auf.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und sind schon jetzt auf Ihre Ideen und Vorschläge gespannt.

Ihr Ümit Sormaz
BVS-Vorsitzender

ANZEIGE

NOA-Cafeteria im Südstadtforum Service und Soziales

Frühstück und Mittagstisch in
unkomplizierter Atmosphäre

Montag bis Freitag, 9:00 – 16:00 Uhr



Seit nunmehr zehn Jahren hat sich die NOA-Cafeteria im Südstadtforum als Treffpunkt im Quartier etabliert. Hier kann man ab neun Uhr den Tag mit einem gemütlichen Frühstück beginnen. Anwohner, Geschäftsleute aus dem Viertel oder Besucher des Südstadtforums schätzen den abwechslungsreichen Mittagstisch mit zum Teil BIO-zertifizierten Lebensmitteln. Am Selbstbedienungs-Bufferet gibt es täglich Frisches und Leckeres für den kleinen oder größeren Hunger bzw. Geldbeutel.

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Die aktuelle Wochenkarte finden Sie auf www.suedstadtforum.de

NOA-Cafeteria im Südstadtforum Service und Soziales
Siebenkeesstr. 4
90459 Nürnberg
Tel. 0911 – 810097 – 24 sfss-verwaltung@noa.nuernberg.de

FREI:RÄUME



K·B:Z

Karl-Bröger-Zentrum

in der Fränkischen Verlagsanstalt und Buchdruckerei GmbH
Karl-Bröger-Straße 9 · 90459 Nürnberg

www.karl-broeger-zentrum.de
reservierung@karl-broeger-zentrum.de

Fon 0911 440881

Fax 0911 4396747

Gesichter der Südstadt

Bürgerverein Nürnberg-Süd startet neue Gesprächsreihe

Mit einer neuen Gesprächsreihe schärft der Bürgerverein Nürnberg-Süd sein Profil und möchte die Bürger zur Mitgliedschaft animieren. Unter der Überschrift „Gesichter der Südstadt“ werden in regelmäßigen Abständen Persönlichkeiten zu den Mitgliederversammlungen eingeladen, die alle eine besondere Leistung erbracht haben und damit zur Lebensqualität in der Südstadt ihren wertvollen Beitrag leisten.

erfahren die Zuhörer vieles über die Hintergründe und wie aus einer Idee ein neues Einzelhandelskonzept erwuchs, das in der Südstadt Vorbildcharakter hat. Bernd Heberger erwies sich im Gespräch nicht nur als mitreißend humorvoller Erzähler, sondern auch als leidenschaftlicher Unternehmer, der auch mit 66 Jahren noch nicht ans Aufhören denkt. „Ich habe mit meiner Frau ausgemacht, dass wir gemeinsam in Ren-



Die Premiere dieser Reihe beging man mit Bernd Heberger, der sich in seinem Laden am Kopernikusplatz mit einem pffigen Konzept gegen die „Ex- und Hopp“-Mentalität in der Lebensmittelbranche stellt und unter der Firmierung „Leckerer vom Vortag“ ein erfolgreiches Geschäftsmodell lancierte, das inzwischen weit über die Südstadt hinaus bekannt ist.

In einem von BVS-Vorstandsmitglied Michael Wittmann moderierten Gespräch

te gehen – und meine Frau muss noch 16 Jahre arbeiten“, verriet er seinen Zuhörern. Die Zuhörer dankten für diese interessanten Einblicke am Ende mit freundlichem Applaus.

Der nächster Termin: „Gesichter der Südstadt“ findet im Herbst 2017 statt. Näheres finden Sie auf unserer Website ab Juli 2017.

■ Peter Löw

Es geht voran!

Durststrecke in der Südstadt ein Stück weit überwunden.

Seit der Eröffnung des neuen REWE-Markts in der Wölckernstraße 9 gibt es erstmals seit Schließung des Kaufhofs im Juni 2012 wieder einen großen Vollsortimenter im Stadtteil.

Dadurch konnte die Lücke in der zentralen Nahversorgung im Herzen der Südstadt geschlossen werden. Auf einer Verkaufsfläche von ca. 1300 qm bietet REWE seinen Kunden ein Sortiment von über 16.000 Artikeln, darunter eine Getränkeabteilung sowie eine Bedienungstheke mit Fleisch-, Wurst- und Käseprodukten und warmem Essen zum Mitnehmen, eine Backstation und eine Salatbar. Bio- und Fairtrade-Produkte sowie Sortimente aus der Region tragen dem Bedürfnis nach authentischen Lebensmitteln Rechnung und runden das Sortiment ab

„Eine gute Nachricht für die Südstadt“, freut sich Wirtschaftsreferent Michael Fraas. „Eine über vierjährige Durststrecke geht damit zu Ende.“ Fraas sieht in der Neueröffnung aber nicht nur eine „erhebliche Verbesserung der Nahversorgungssituation rund um den Aufseßplatz“. Er spricht auch von einem „ersten Schritt“, um den Aufseßplatz als zentralen Einzelhandelsstandort wiederzubeleben.

Ebenfalls am Standort Wölckernstraße 9 eröffnete die Drogeriemarktkette Rossmann an der Ecke Pillenreuther Straße.

Dazu wurde durch den Ausbau des „City-Center-Süd“ eine erhebliche städtebauliche und optische Verbesserung an der Ecke Wölckernstraße/Pillenreuther Straße erreicht.

Auf den „Neuen Schocken“ müssen wir noch etwas warten. Nachdem Edeka die Kaufhof-Immobilie erworben hat ist der Neubau in Planung. Zuerst soll im Herbst dieses Jahres das Kaufhof-Parkhaus abgerissen werden um Platz für die Baustelleneinrichtung zu schaffen. Bis Ende 2019 soll dann das neue Einzelhandelszentrum am Aufseßplatz fertiggestellt sein.



Unsere Fachgeschäfte stellen ein großes Stück Lebensqualität für die Bewohner dar. Die Nürnberger Südstadt verfügt über eine historisch gewachsene Struktur von inhabergeführten, mittelständischen Fachgeschäften des Einzelhandels, von Betrieben des Lebensmittelhandwerks, der Gastronomie und verschiedenen Handwerks- und Dienstleistungsbranchen. Die Anzahl der Einzelhandels-Fachgeschäfte und die dort vorhandenen Spezialisierungen, die teilweise bereits eine Alleinstellungsposition erreicht haben, sind für einen Stadtteil in

Nürnberg und im Vergleich zu Städten wie z. B. Ingolstadt, Aschaffenburg, Amberg oder Hof in Nordbayern einzigartig.

Als Beweis für die Qualität vieler Südstadtbetriebe hat das Magazin „Der Feinschmecker“ die 500 besten Metzger in Deutschland ausgewählt. Nürnberg ist immerhin mit zehn Betrieben dabei.

Wir gratulieren dazu folgenden Metzgereien aus der Südstadt:

- Metzgerei-Feinkost Sabine Fischer,
Pillenreuther Straße 5
- Metzgerei Freyberger,
Sperberstraße 99
- Metzgerei Hans Fruth,
Leibnizstraße 32-34
- Metzgerei Stübinger,
Breitscheidstraße 4

Dazu betreiben zwei weitere prämierte Metzgereien Filialen in der Südstadt:

- Metzgerei Meier,
Allersberger Straße 3
- Metzgerei Nießlbeck,
Allersberger Straße 130.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen diese prämierten Südstadt-Metzgereien sowie die vielen anderen Fachgeschäfte. Sie tragen dadurch zum Erhalt unserer einzigartigen Fachhandelsstruktur bei.

■ Fritz Endreß



Europas Millionen brachten die Südstadt voran

Wenn es einem besser geht, dann verdrängt man gerne die schlechten Zeiten und vergisst diejenigen, die einem geholfen haben. Nürnberg hat in seiner Geschichte von 2000 bis 2006 von der Europäischen Union erheb-

lich profitiert. Das ist weitgehend vergessen. Ende der neunziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts war die Südstadt ein richtiges Problemgebiet. Nachdem die Firmen Cebal, ein Dosenproduzent, Adranz, Hersteller



von Straßenbahnen und ABB/Alstom, Hersteller von Turbinen, geschlossen wurden, lag die Arbeitslosenrate in der Südstadt bei 18 Prozent.

„Die Südstadt war damals das wirtschaftlich schwierigste Gebiet südlich des Mains“, erinnert sich Olaf Klumpp-Leonhardt. Der wissenschaftliche Mitarbeiter von Oberbürgermeister Ulrich Maly ist heute für Hochschul- und Forschungskonzepte zuständig. Als Mitarbeiter von Wirtschaftsreferent Roland Fleck betreute er die EU-Ziel-2-Förderung von 2000 bis 2006. Hinter diesem Wortungetüm verbirgt sich das Programm der EU, das die Folgen des Strukturwandels abmildern sollte.

Voraussetzung für die Zuschüsse der EU waren hohe Arbeitslosigkeit, ein erheblicher Rückgang von Industriearbeitsplätzen und ein abgegrenztes Gebiet. Die Südstadt erfüllte alle drei Bedingungen. Die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sollten nicht mit der Gießkanne verteilt werden, sondern einen Schub auslösen, um einen bestimmten Bereich voranzutreiben. Der sogenannte „Südstadt Schub“ stellte Fördermittel für Grünflächen, Bildung und Qualifizierung, Kultur und Energietechnologie bereit.

Es wurden insgesamt 105 Projekte realisiert. Das Geld stammte aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Gesamtinvestitionssumme, so Klumpp-Leonhardt, lag bei rund 70 Millionen Euro, davon kamen 31 Millionen Euro von der EU, 28 Millionen Euro von der Stadt und 11 Millionen Euro steuerten die unterschiedlichen Partner bei.

Das Leuchtturmprojekt war natürlich das Kultur- und Bildungszentrum Südpunkt. Wichtig waren aber auch das Gründerzentrum Klee-Center, die Fraunhofer AG Kfz-Leistungselektronik, das SüdstadtForum „Service und Soziales“ und die Umgestal-

- 
- 1 Annapark Spielplatz
 - 2 Sanierung Grünanlage Schuckertplatz
 - 3 Generalsanierung Grünanlage Maffeiplatz
 - 4 Kleinpark Kanzlerstr. mit Spielplatz und Grunderwerb
 - 5 Sanierung Spielplatz Frankenstraße
 - 6 Spielhof VS Herschelplatz
 - 7 Wettbewerb Aufseßplatz
 - 8 Betreuter Naturspielplatz Neulichtenhof
 - 9 Ritter-v.-Schuh-Platz, Bolzplatzsanierung. – u. erw.
 - 10 Herschelplatz, Grünanlage mit Spielplatz
 - 11 Voltastr. / Spielplatz
 - 12 Sigena Gymnasium Spielhof
 - 13 Spielhof VS Sperberstraße
 - 14 Nörd. Melancthonplatz m. Spielplatz
 - 15 Grünanlage Annapark
 - 16 Straßenumgestaltung Humboldtstr. / BA 1 und 2
 - 17 Straßen-/Platzumgestaltung Sperberschule
 - 18 Umbau Tafelfeldstraße
 - 19 Neugestaltung Karl-Bröger-Straße
 - 20 Energetische Gebäudesanierung Jean-Paul-Platz
 - 21 Kultur- und Bürgerzentrum Hubertus
 - 22 Turnhalle TV Jahn / Generalsanierung
 - 23 Hasenbuck mit Spielangebot
 - 24 Werderau Spielplatz Pflaumgarten
 - 25 Werderau Ballspielplatz Listerstraße
 - 26 Werderau Spielplatz Pettenkofersstraßen
 - 27 Don-Bosco-Heim (Sportplatz)
 - 28 Pferdemarkt /Altlastenentsorgung / Flächenrecycling
 - 29 Pferdemarkt Umgestaltungsmaßnahme
 - 30 Fraunhofer Arbeitsgrube Kfz.-Leistungselektronik
 - 31 Neugestaltung Aufseßplatz
 - 32 südpunkt (Südstadtforum Qualifizierung und Kultur)
 - 33 Südstadtforum Service und Soziales
 - 34 European Center of Power Electronics (ECPE)

tung der Humboldtstraße. „Es war ein großer Wurf. Keine gute Idee ist am Geld gescheitert“, erinnert sich Klumpp-Leonhardt.

Die Projekte genossen durchwegs hohe Akzeptanz, weil Interessierte auch mitreden durften. Die Projekte waren alle langfristig angelegt. „Auf Zukunftskonferenzen haben wir Multiplikatoren aus der Verwaltung, der Politik, dem Jugendbereich, der Schulen und dem Einzelhandel zusammengebracht. Es gelang uns, das städtische Gesamtinteresse auf die Südstadt zu lenken“, so Klumpp-Leonhardt. Mit dem „Südstern“ erschien sogar vier Mal im Jahr eine Zeitschrift, die über das Leben in der Südstadt und die laufenden Projekte informierte. Derzeit wird nur noch die Sanierung und der Umbau des Z-Baus von der EU in Nürnberg gefördert. Das liegt zum einen daran, dass es Nürnberg wirtschaftlich wieder besser geht. Aber auch daran, dass sich die Förderbedingungen der EU komplett verändert haben. Gefördert werden Maßnahmen, welche die Folgen der gesellschaftlichen Überalterung abmildern. Immerhin 500 Millionen Euro bekommt Bayern dafür in der aktuellen Förderperiode von der EU. Das Geld geht vor allem nach Oberfranken und in die Grenzlandregion zu Tschechien.

„Weil das Geld von der EU immer über die Ressorts der jeweiligen Landesregierungen verteilt werden, spürt der Bürger nicht, dass die Förderung aus Brüssel kommt“, sagt Klumpp-Leonhardt. Von der Einführung des gemeinsamen Marktes, die 1992 abgeschlossen wurde, hätten fast alle profitiert. „Wirtschaftlich ist die EU bis auf den Euro ein Erfolg“ ist sich Klumpp-Leonhardt sicher. Im Grunde sei Europa inzwischen Teil der Innenpolitik geworden.

Der EU-Spezialist kritisiert, dass in der Vergangenheit Brüssel immer wieder die Schuld an Entwicklungen zugeschoben wurde, obwohl es gar nichts dafür konnte, denn die Umsetzung von EU-Vorgaben erfolgt durch die jeweiligen Länder.

Kritisch sieht Klumpp-Leonhardt, dass die EU den Wettbewerb immer wieder auch auf öffentliche Güter wie das Trinkwasser ausdehnen will. „Das braucht es nicht.“ Die Verwaltung der EU in Brüssel sei der integrierende Teil der europäischen Kompromisskultur: „Es werden Strategien entwickelt und Förderprogramme auf den Weg gebracht, die von den Bürgern gar nicht wahrgenommen werden.“ Am Ende werden sie dann aber doch konkret – wie in der Südstadt.

■ André Fischer
erstveröffentlicht in der
Nürnberger Zeitung, 19.04.2017, S. 10

Ihr diakonischer Partner am Hasenbuck



• Dr.-Werr-Heim

Alten- und Pflegeheim
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 30 1 - 0
Fax: 0911 4 30 1 - 12
E-Mail: dwh@cag-nuernberg.de

• Ambulanter Pflegedienst der

Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.
Sperberstr. 70
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 94464 - 60
Fax: 0911 94464 - 62
E-Mail: apd@cag-nuernberg.de

• Georg-Schönweiß-Heim

Alten- und Pflegeheim
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 4 11 03 - 0
Fax: 0911 4 11 03 - 12
E-Mail: gsh@cag-nuernberg.de

• Käthe-Hirschmann-Heim

Alten- und Pflegeheim
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 39 74 - 0
Fax: 0911 4 39 74 - 12
E-Mail: khh@cag-nuernberg.de



geborgen wohnen - erfüllt leben

- Ambulante Pflege • Hauswirtschaftliche Unterstützung • Kurzzeitpflege
- Pflegeheime • Seniorenwohnen • Betreutes Wohnen • Sozialwohnungen

Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V. • www.cag-nuernberg.de

Wann das Herz der Südstadt wieder schlägt, bleibt ungewiss

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd lud ein zu einem Bürgerinformationsgespräch zum Thema:

„Ehemaliger Kaufhof am Aufseßplatz – EDEKA – wie ist der Stand der Planung?“

Als Referenten konnten wir Frau Susanne Wolf, Projektentwicklerin und Akquisiteurin sowie Herrn Thomas Schulz, Regionalleiter Expansion und Immobilien, gewinnen. Baureferent Daniel Ulrich sowie Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas ergänzten diese Experten-Runde und stellten sich den zahlreichen Fragen der Zuhörer in der Cafeteria des Südstadtforums, die bis auf den letzten Platz besetzt war.

Der Stadtanzeiger berichtete mit dem nachfolgenden Artikel über diese Veranstaltung:

Aufseßplatz: Nachgebesserte Kaufhof-Pläne kommen an

Nachdem die ersten Entwürfe für das neue Schocken-Center bei Anwohnern auf großen Protest stießen, hat Edeka stark nachgebessert – und kann mit den neuen Plänen bei einem Infoabend für die Anwohner auf ganzer Linie punkten.

Viel Lärm um nichts: So könnte man – wenn man böse wäre – all die Reaktionen bezeichnen, die die Ende August öffentlich ausgelegten Pläne für den neuen Kaufhof ausgelöst haben. Obwohl **Baureferent Daniel Ulrich** bereits damals im Stadtanzeiger zu beruhigen versuchte und erklärte, dass es sich nur um vorläufige Pläne handelt, an denen sich noch viel ändern könne, brach im Umfeld des geplanten Neubaus ein wahrer Proteststurm aus. Stein des Anstoßes war, dass das Einkaufszentrum – nach damaligen



Überlegungen – über die Fußgängerzone in der Wiesenstraße beliefert werden sollte.

Nur wenige Wochen später in der Cafeteria des Südstadtforums, wo Vertreter von Edeka auf Einladung des Bürgervereins den aktuellen Planungsstand vorstellten, war von all dem Ärger plötzlich nichts mehr zu spüren. Im Gegenteil: Was **Edeka-Projektentwicklerin Susanne Wolf** und **Thomas Schulz, Regionalleiter Expansion und Immobilien**, präsentierten, stieß bei den Südstädtern auf Begeisterung.

Umstrittene Zufahrt vom Tisch

Allen voran die Tatsache, dass die umstrittene Zufahrt durch die Fußgängerzone längst vom Tisch ist, wie Susanne Wolf versicherte. Stattdessen soll die Lkw-Zufahrt nun gleich am Anfang der Siebenkeesstraße sein – an der Stelle, wo auch der alte Kaufhof schon beliefert wurde. Mit dem Unterschied, dass die Laster im Gebäude-Innenen „verschwinden“, wie Daniel Ulrich betonte. Ohne

Lärm- oder Abgasbelastung für die Anwohner also. Während die Abfahrt der Lkw danach über die Landgrabenstraße erfolgt, sollen Ab- und Zufahrt für die rund 280 Pkw-Stellplätze, die im zweiten und dritten Geschoss des Neubaus geplant sind, in der Siebenkeesstraße sein.

Unter den Parketagen im ersten Obergeschoss wie auch im Untergeschoss, das über die U-Bahnhaltestelle Aufseßplatz zugänglich sein wird, sind laut Thomas Schulz Ladenflächen geplant. Angestrebt werde ein ausgewogener Branchenmix mit einer Drogerie, einem Discounter, Schuh- und Textilgeschäften sowie einem Bio-Markt, verriet der Regionalleiter, der die Gespräche mit Interessenten bis Ende des Jahres abschließen will.

Das Erdgeschoss ist für den neuen Edeka-Vollsortimenter vorgesehen, der ein „Markt der Generationen“ sein soll: hell, barrierefrei – sowie mit niedrigeren Regalen und weiten Gängen, zwischen denen sich auch Menschen mit Rollatoren, Kinderwagen oder



Rollstühlen gut bewegen können. Befürchtungen aus dem Publikum, dass sich Edeka und Rewe, der wenige Meter weiter ebenfalls einen Vollsortimenter eröffnet, gegenseitig das Wasser abgraben, hält **Wirtschaftsreferent Michael Fraas** für ausgeschlossen.

Neben dem Edeka-Markt sind im Parterre nur Gastrobetriebe geplant sowie eine Fußgängerpassage, die sich quer durchs Haus von der Landgrabenstraße zum Aufseßplatz zieht. Über die freut sich auch Daniel Ulrich: Durch die Entlastung der parallel verlaufenden Fußgängerzone wird dort nämlich Platz frei für Radfahrer. Ein weiteres Plus aus Sicht des Baureferenten: Da Edeka für das Parkhaus auf der gegenüberliegenden Seite der Landgrabenstraße keine Verwendung hat, wird hier Wohnbaufläche frei. Bis dahin entlastet die Fläche immerhin die Nachbarschaft. Im Gegensatz zu Metro, die während

der Bauphase Teile des Aufseßplatzes belegt hätte, so der **BV-Vorsitzende Ümit Sormaz**, werde Edeka das Parkhaus abreißen und Container, Maschinen und Baumaterial dort unterbringen.

Wann genau das „neue Herz für die Südstadt“, das Edeka verspricht, zu schlagen beginnt, ist ungewiss. Wenn das Genehmigungsverfahren im kommenden Jahr gut vorangeht, könne 2018 der alte Kaufhof abgerissen und das neue Einkaufszentrum „bis Ende 2019 fertiggestellt“ werden, kündigte Thomas Schulz an. Wie es dann aussieht, ist übrigens noch offen. Sehr zur Freude der SPD-Stadtratsfraktion, die dies gefordert hatte, „wird es hierfür einen Architektenwettbewerb geben“, versprach Schulz.

- Volkan Altunordu,
Nürnberger Nachrichten, 21.10.2016, S. 33



**Wir reden nicht nur,
wir machen !**

Ruf: (0911) 944 600



Laden-, Büro- und Wohnraumgestaltung mit Glas · Glaskonstruktion am Bau · Glasreparaturservice · Spezialanfertigungen · Duschen · Türen Fenster · Spiegel · Küchenrückwände und Arbeitsplatten · Sandstrahlarbeiten · Glasmalerei · gebogenes Glas

Glas-Point GmbH · Bogenstraße 14 · 90459 Nürnberg · T. (0911) 944 600 · F. (0911) 944 60 20
www.glaspoint.com · info@glaspoint.com



Durchatmen ist einfach –



sparkasse-nuernberg.de

Mit 347 Bäumen in 5 Jahren
„Mehr Bäume für Nürnberg“.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Nürnberg



Nürnberg
Immobilien

Wir bieten mehr als nur Immobilien!

Wir machen Nürnberg lebenswert und schaffen Räume zum Wohnen und Leben.



Wir kümmern uns nicht nur um Immobilien und deren Umfeld, sondern auch um die Menschen. Durch soziale und innovative Projekte schaffen wir Lebens- und Arbeitsräume, in denen sich unsere Kunden wohlfühlen.

www.wbg.nuernberg.de

Wir gestalten Lebensräume.

Nachhaltige Stadtentwicklung

Forschungsprojekt zur Entwicklung energetischer Quartierskonzepte in Gibitzenhof und Langwasser

Die Fakultät Betriebswirtschaft der Technischen Hochschule Nürnberg und ihr Forschungspartner Energieagentur Nordbayern GmbH entwickeln im Auftrag der Stadt Nürnberg die energetischen Quartierskonzepte „Gibitzenhof“ und „Langwasser“ als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Stadt Nürnberg nutzt dabei die finanzielle Unterstützung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“. Das Ziel des Forschungsprojektes besteht in der Weiterentwicklung des Themenfelds „Bauen und Sanieren“ aus dem Klimafahrplan der Stadt Nürnberg, indem eine deutliche Erhöhung der (energetischen) Sanierungsquote im Gebäudebestand angestrebt wird. Dies soll vorrangig durch die Reduzierung der bestehenden Hemmnisse bei der energetischen Gebäudesanierung erreicht werden. Das Forschungsprojekt wurde bereits am 23.09.2016 im Rahmen der Veranstaltung „Stadtentwicklung unterwegs“ von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und den beteiligten Akteuren vorgestellt.

Projektphasen

Das Forschungsprojekt mit einer Dauer von 20 Monaten (zunächst 12 davon gefördert durch KfW Bank) gliedert sich dabei in die folgenden Phasen:

- Analyse des Gebäudebestands in den Quartieren mit Erstellung einer Gesamtenergiebilanz
- Durchführung von Akteursgesprächen
- Analyse der bestehenden Hemmnisse bei der Gebäudesanierung
- Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs und Strategien zur Umsetzung
- Konzeption eines Energieeffizienzfonds
- Beratung der Akteure

Bestehende Hemmnisse bei der energetischen Gebäudesanierung:

Frühere Forschungsvorhaben haben ermittelt, dass in Deutschland folgende Hemmnisse die energetische Gebäudesanierung einschränken können:

- Die Beibehaltung sozialverträglicher Mieten verhindert in vielen Fällen Sanierungsmaßnahmen, da keine Mieterhöhung erfolgen soll.
- Energetische Sanierungsmaßnahmen können i. d. R. nicht vollständig aus der Energieeinsparung refinanziert werden.
- Belange des Denkmalschutzes erfordern meist kostenintensive Einzelanfertigungen zur Erfüllung denkmalschutzrechtlicher Anforderungen.
- Die kleinteilige Eigentümerstruktur erschwert die Umsetzung ganzheitlicher Sanierungskonzepte.
- Unterschiedliche Werte, Interessen und Prioritäten der beteiligten Akteure schränken oft ein gemeinsames Vorgehen ein.
- Es besteht ein hoher organisatorischer Aufwand für die Inanspruchnahme von Förderprogrammen mit komplexen Antragsverfahren.
- Die Tendenz des „Abwartens“ der Akteure aus Verunsicherung über die Marktentwicklung von Energiepreisen und die „Angst“ vor dem Treffen falscher Entscheidungen.

Durch Gespräche und Umfragen mit Gebäudeeigentümern, Mietern, Kreditinstituten, Energieberatern, Planungsbeteiligten und dem Handwerk wird geprüft, ob die genannten Hemmnisse auch für die beiden Nürnberger Quartiere zutreffen und inwieweit zusätzlich lokalspezifische Ursachen bestehen. Daraus werden quartiersbezogene Maßnahmen in ökonomischer, ökologischer und technischer Hinsicht zur Überwindung der Sanierungshemmnisse entwickelt. Informationsveranstaltungen für Immobilieneigentümer zu Sanierungsmaßnahmen

und Fördermitteln, sowie die Beratung der beteiligten Akteure unterstützen die Umsetzung.

Ökonomische und ökologische Bewertung energetischer Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebereich

Das Forschungsprojekt greift einen zentralen Punkt der energetischen Gebäudesanierung auf: „In der Praxis stehen bereits

„Erneuerung der Heizungsanlage“, „Fenstertausch“, „Wärmedämmung von Wand, Dach und oberster Geschossdecke“ an. Bei gewerblichen Nichtwohngebäuden liegen die Effizienzpotenziale meist in den sog. Querschnittstechnologien wie Beleuchtung, Druckluft, Pumpen und elektrischen Antrieben. Je nach Rahmenbedingungen können die Amortisationszeiten im gewerblichen Bereich für diese Effizienzmaßnahmen bereits unter drei Jahren liegen.



zahlreiche technische Komponenten für die energetische Sanierung zur Verfügung. Allerdings werden derzeit zu wenige Gebäude energetisch saniert, um die Potenziale zur nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs auszuschöpfen. Es gilt diese häufig nichttechnischen Hemmnisse wie beispielsweise Informationsdefizite zu gezielten Beratungsangeboten, Energiesparpotenzialen und Fördermitteln für die Sanierung zu ermitteln und Lösungen zu entwickeln, die eine energetische Sanierung vorantreiben und damit letztendlich das Klima schützen.“ erklärt Projektleiterin Prof. Dr. Birgit Eitel, Professorin an der Fakultät Betriebswirtschaft. Grundsätzlich bieten sich bei Wohngebäuden die förderfähigen Maßnahmen

Die Quartiere „Gibitzenhof“ und „Langwasser“

In den Analysen der beiden Quartiere werden wichtige Siedlungstypen der Nürnberger Stadtentwicklung reflektiert, sodass die Forschungsergebnisse auch für andere Quartiere der Stadt Nürnberg anwendbar sind. Das Quartier „Gibitzenhof“ ist durch dichten Geschosswohnungsbau in Blockbebauung gekennzeichnet. Es beinhaltet ca. 6.500 Wohneinheiten, die allein ca. 2,5% des Nürnberger Wohnungsbestandes von derzeit ca. 268.000 Wohnungen repräsentieren. Zahlreiche Gebäude stammen noch aus den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Daneben befinden sich im Bereich der Gu-

gelstraße ausgedehnte Gewerbeflächen eines weltweit agierenden Elektrokonzerns. Als Kontrast ist das Quartier „Langwasser“ im Bereich der Goldberger und Coseler Straße zu sehen. Es ist durch den Siedlungstyp der „Reiheneinfamilienhäuser“ geprägt und mit ca. 145 Wohneinheiten auch wesentlich kleiner. Das Quartier entstand zwischen den Jahren 1959-1961. Es weist durch die haus-eigenen Gärten und die umliegenden Grün-flächen eine hohe Wohnqualität auf.



Projektpartner und Zielgruppen

Als weitere Partner sind die kommunale Wohnbaugesellschaft „wbg Nürnberg GmbH“ und die Nürnberger „Baugenossenschaft Selbsthilfe eG“ an dem Forschungsprojekt beteiligt. Beide Unternehmen besitzen einen umfangreichen Wohngebäudebestand im Quartier Gibitzenhof. Sie ermöglichen auch den Kontakt zu interessierten Mietern für die Erhebung von sanierungsbezogenen Informationen.

Entwicklung eines „Energieeffizienzfonds“

Die Entwicklung eines „Energieeffizienzfonds“ soll die spätere Umsetzung der Sanie-

rungsmaßnahmen aus dem jeweiligen Quartier heraus unterstützen. Die Zusammenarbeit mit dem Energiesparprojekt ESP „Energieschuldenprävention“ des Sozialamtes der Stadt Nürnberg ergänzt das Forschungsprojekt. Damit soll auch einkommensschwachen Haushalten eine direkte Entlastung ihrer Energiekosten ermöglicht werden.

Forschungsergebnisse und Implementierung

Die Zusammenfassung der Forschungsergebnisse in einem „Sanierungsleitfaden“ stellt die technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Lösungsvorschläge dar. Die Nutzung bestehender Netzwerke der Stadt Nürnberg und der Kompetenzinitiative ENERGIEregion Nürnberg e.V. mit weiteren regionalen Akteuren führt zu einer Verbreitung der Forschungsergebnisse bis hin zum sanierungsbereiten Immobilieneigentümer. Es werden die effizientesten Maßnahmen für Geschosswohnungsbauten und Nichtwohngebäude in den beiden Quartieren für die spätere Umsetzung aufgeführt.

Die Forschungskompetenz der Technischen Hochschule Nürnberg

Die Technische Hochschule Nürnberg unterstreicht mit dem neuen Projekt ihre Forschungskompetenz auf hochaktuellen energiewirtschaftlichen Themenfeldern. Ihre gute Vernetzung mit Partnern aus Kommunen, Forschungsinstitutionen und der lokalen Wirtschaft ermöglicht die Bearbeitung ambitionierter Projekte mit hoher Praxisrelevanz.

- Prof. Dr. rer. pol. Birgit Eitel
Fakultät Betriebswirtschaft
Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

**RADIO
ECK**
SEIT 1950

Meisterbetrieb
Innungsfachbetrieb

Seit über 60 Jahren sind wir eine der Top-Adressen, in Nürnberg, wenn es um einen Fernseher, eine HiFi-Anlage oder um den Antennenempfang geht. Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir haben immer fast alle neuen Modelle von Metz, Loewe und Technisat, für Sie vorführbereit angeschlossen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über den derzeitigen und künftigen „Stand der Technik“, welche die Geräte haben und was der Nutzen für Sie ist. Produkte von Panasonic sind bei uns auch erhältlich.

Bei Stereo-Anlagen haben wir für Sie Hersteller wie T+A, Audiblock, Teac, Onkyo, Dual, und Pro-Ject im Programm. Vereinbaren Sie einen individuellen Probe-Hörtermin bei uns und bringen Ihre Lieblings-CD mit.

Grundsätzlich gilt bei uns bestes Bild, bester Ton und höchste Qualität. Alles was bei uns gekauft wird können wir auch reparieren. Selbstverständlich liefern wir auch auf Wunsch, installieren Ihr neues Gerät und entsorgen Ihr Altgerät.

Guter Service liegt uns sehr am Herzen, deshalb reparieren wir gerne Ihr defektes Gerät (fast alle Marken). Sie können es direkt bei uns im Laden mit angeschlossener Werkstatt abgeben oder wir holen es mit unserem eigenen Kundendienst ab.

Vor Jahren haben wir unsere Ausstellung, auf Grund der hohen Nachfrage bei unserer Stammkundschaft, um Elektrogroßgeräte und Kaffeevollautomaten, mit den Herstellern Miele, Nivona und Liebherr, die wohl besten Hersteller in diesem Bereich, für Sie erweitert. Auch in diesem Produktbereich bieten wir Ihnen unsere vollen Service-Leistungen an.

Unsere Marken:

**Metz Loewe Technisat Panasonic T+A Onkyo
TEAC Dual Pro-Ject Audiblock Ortofon Kef
Nivona Liebherr Miele Spectral-Möbel**

Tel.: 0911/447002 www.radio-eck.de

Inhaber: Gerhard Schöll, Karl-Bröger-Straße 25, 90459 Nürnberg, Telefon: (0911) 44 70 02

Vorstand des Bürgerverein Nürnberg-Süd e.V.

Die Mitgliederversammlung wählte in ihrer Jahreshauptversammlung am 15. November 2016 folgende Mitglieder in den Vorstand:

- 1. Vorsitzender:** Ümit Sormaz
- 1. stellv. Vorsitzender:** Gerhard Groh
- 2. stellv. Vorsitzender:** Adrian Schöll
- 1. Schatzmeister:** Peter Löw
- 2. Schatzmeister:** Michael Wittmann
- 1. Schriftführer:** Markus Kirchhoff
- Beisitzer:** Fritz Endreß
Inge Endreß
Erika Freundl
Brigitte Hübner
- Revisoren:** Dr. Susanne Jauch
Dr. Jürgen Helmbrecht



Ümit Sormaz



Gerhard Groh



Adrian Schöll

Impressum Jahresheft 2017/2018

Herausgeber:

Bürgerverein Nürnberg-Süd e.V.

1. Vorsitzender: Ümit Sormaz, Humboldtstr. 83, 90459 Nürnberg

Redaktion: Peter Löw, Grafische Gestaltung: Peter Hülsberg, 3pix.de

Beiträge von: Volkan Altunordu, Birgit Eitel, Fritz Endreß, André Fischer, Peter Löw, Florian Mangold

Fotos von: Kurt Vogt (Titelbild), Peter Löw (alle anderen)

Kontakt: info@buergerverein-nuernberg-sued.de · www.buergerverein-nuernberg-sued.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH | Auflage: 3.500 Stück | Erscheinungstermin: Juni 2017

Wir 
Lebensmittel.

Ihr



center

bald wieder für Sie
in der **Südstadt**
am **Aufseßplatz**

EDEKA Grundstücksgesellschaft
Nordbayern-Sachsen-Thüringen mbH
Edekastraße 3 97228 Rottendorf Tel.: 09302 / 28 - 0
www.edeka-nordbayern-sachsen-thueringen.de

Bürgerverein Nürnberg-Süd e. V.
 Vorsitzender: Ümit Sormaz
 Humboldtstr. 83
 90459 Nürnberg

FAX: 0911 / 46 20 60 39

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
 Bürgerverein Nürnberg-Süd

Die Mitgliedschaft soll beginnen am:.....

Name:..... Vorname:.....

geb. am:..... in:.....

Beruf:.....

Anschrift:.....

PLZ:..... Wohnort:.....

Der derzeit gültigen Jahresbeitrag von **12 Euro**

plus einen Förderbeitrag vonEuro

soll **bis auf schriftlichen Widerruf** von nachstehendem Konto
eingezogen werden:

Bank / Sparkasse:.....

IBAN.....

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes
 (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den Jahresbeitrag überweise ich pünktlich zu Jahresbeginn auf das
 Konto des Bürgervereins Nürnberg-Süd bei

Bürgerverein Nürnberg-Süd
IBAN: DE67 7605 0101 0010 1391 11

Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX

Chronik Bürgerverein ‚100 Plus‘

Ausgewählte Schwerpunkte der Arbeit des Bürgervereins in Stichpunkten

2016

- Dezember 2016: Traditionelles Weihnachtsessen für alle Mitglieder
- November 2016: Jahreshauptversammlung des BVS mit Neuwahlen.
Wiedergewählt werden Ümit Sormaz als 1. Vorsitzender sowie Gerhard Groh als 1. Stellvertretender Vorsitzender; Adrian Schöll als 2. Stellvertretender Vorsitzender
- Oktober 2016: Bürgerinformationsgespräch zum neuen Schocken-Center am Aufseßplatz mit Baureferent Daniel Ulrich, Wirtschaftsreferent Michael Fraas, EDEKA-Projektleiterin Susanne Wolf und Thomas Schulz, Regionalleiter Expansion und Immobilien, im SüdstadtForum
- August 2016: Das neue Jahreshaft des Bürgervereins erscheint (8. Jahrgang)
- Juli 2016: Informationsstand des Bürgervereins auf dem Südstadtfest im Anna-Park
- Mai 2016: Mitveranstalter des Maifest 2016 (gemeinsam mit Südstadt aktiv)
- April 2016: Bürgerinformationsgespräch mit dem Stadtteilbeamten Moritz Riemke – „Wie sicher ist die Südstadt?“ im SüdstadtForum
- März 2016: Großer Jahresempfang aller Mitglieder des BVS mit weiteren geladenen Gästen im SüdstadtForum mit dem Comedian und Wortakrobaten Oliver Tissot
- Januar 2016: Der Bürgerverein Süd besucht die Vesperkirche in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
- *Mitglieder 90*

2015

- Dezember 2015: Traditionelles Weihnachtsessen für alle Mitglieder
- November 2015: Jahreshauptversammlung des BVS mit Vortrag zum Thema Flüchtlinge in Nürnberg: Als Gastredner informiert Thorsten Bach zum Thema „Flüchtlinge in Nürnberg – aktuelle Lage und Zahlen“
- Juli 2015: Informationsstand des Bürgervereins auf dem Südstadtfest im Anna-Park

- Juli 2015: Herausgabe und kostenlose Verteilung des neuen Jahresheftes (7. Jahrgang) des Bürgerverein Nürnberg-Süd
- Mai 2015: Mitveranstalter des Maifest 2015 (gemeinsam mit Südstadt aktiv)
- Mai 2015: Gemeinsame Grünaktion mit SÖR zum Thema „Baumpatenschaften“
- März 2015: Großer Jahresempfang aller Mitglieder des BVS mit weiteren geladenen Gästen im SüdstadtForum; als Gastredner spricht Ronald Höfler, kaufmännischer Werkleiter von SÖR
- *Mitglieder 90*

ANZEIGE



**Kompetenz – Beratung
Service und gute Preise**

Trachten
Hülf

Landhausmoden

Wölckernstraße 41 – 90459 Nürnberg
0911/442269 – www.trachten-huelf.de

Ihr Trachtenfachgeschäft

Termine & Aktuelles:

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat im **Südstadtforum, Cafeteria, Siebenkeesstr. 4, 90459 Nürnberg – Beginn jeweils 19:00 Uhr** (Auch Nicht-Mitglieder sind zu den regulären Treffen herzlich eingeladen!)

Die nächsten Termine:

- | | |
|---------------------------|--|
| 18. Juli 2017 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 19. September 2017 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 17. Oktober 2017 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd
gemeinsam mit einem Kooperationspartner |
| 21. November 2017 | Jahreshauptversammlung |
| 19. Dezember 2017 | Weihnachtsessen; hierzu ergeht gesonderte Einladung |
| 16. Januar 2018 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 20. Februar 2018 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 20. März 2018 | Jahresempfang des Bürgerverein Nürnberg-Süd |



Das aktuelle Vereinsgebiet

Wussten Sie schon, dass sich das Vereinsgebiet des Bürgerverein Nürnberg-Süd etwas verkleinert hat?

Die vom Verein vertretenen und betreuten Stadtteile sind: Gibitzenhof, Steinbühl, Sandreuth, Galgenhof, Lichtenhof, Tafelhof, Rabus und Hummelstein.

Die Grenzen sind:

Nördlich: die Bahnhofstraße, der Bahnhofplatz, der Frauentorgraben, die Steinbühler Straße und die Kohlenhofstraße

Westlich: der Frankenschnellweg

Südlich: die Frankenstraße und Ulmenstraße bis Ecke Vogelweiherstraße und dieser folgend bis Nimrodstraße zum Frankenschnellweg

Östlich: die Allersberger Straße

Das Vereinsgebiet in der vorliegenden Fassung wurde in der Jahreshauptversammlung am 18. November 2014 festgelegt.



Grünflächen in der Stadt

Wo die Natur versteint

In einer Großstadt wie der unsrigen kann es schon mal vorkommen, dass ein gepflaster-tes Areal mit dem schönen Begriff „Garten“ aufgehübscht wird, nicht nur dann, wenn noch das Wörtchen „Bier“ davorsteht.

Grünflächen sind in Nürnberg rar, nicht zu-letzt in der Südstadt, doch an ihr gehen die Projekte des sogenannten Masterplans Frei-raum, der vom Umweltamt und vom Ser-vicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) nun angeschoben wird, weitgehend vorbei. Kein Wunder: Wo es kaum noch ungenutzte Flä-chen gibt, kann man eben auch keine Grün-anlage herbeizaubern. Deshalb konzentriert sich besagter Masterplan auf die Renovie-rung schon vorhandener Anlagen, wie zum Beispiel dem Cramer-Klett-Park.

Die insgesamt 660 Hektar öffentliche Grün-und Parkanlagen Nürnbergs werden durch solche Maßnahmen nicht größer. Was bedeutet, dass jedem Stadtbewohner im Durchschnitt gerade mal 13 Quadratmeter Grünfläche zur Verfügung stehen.

Groß ausbreiten kann man sich auf solchen Latifundien nicht gerade, Fußballspieler werden davon schon gar nicht froh, ebenso wenig die Freunde des Federballs. Und eine Tischtennisplatte würde man zwar gerade noch so draufkriegen, doch für die Spieler wäre dann kein Platz mehr.

In der Südstadt dürften es noch mal ein paar Quadratmeter Fläche weniger pro Bewoh-ner sein, denn dort hat sich die Stadtver-waltung schon immer sehr konsequent an der urbanen Definition des Wortes Gartens orientiert und zum Beispiel den Koperni-

kusplatz mustergültig mit Pflastersteinen versiegelt. Ich möchte wahrlich keiner der Bäume sein, die dort sehr preußisch in Reih' und Glied stehen. Unter solchen Bedingun-gen wachsen und gedeihen zu müssen, sieht sehr nach Arbeit aus – die Stadt sollte die Bäume für diese Qual auf ihre Gehaltsliste setzen.

Auch der Aufseßplatz wurde konsequent denaturiert. Wo es früher Bäume und Ge-büsch gab, haben sich nun die Geometriker und Steinfanatiker unter den Stadtplanern verwirklicht und ihren Bürgern eine hart-graue Erholungslandschaft gebaut, in der sie sich selber keine fünf Minuten aufhalten möchten.

Aber das ist ja das heimliche, nur ungern offen ausgesprochene Problem von urbanen Grünflächen: Die Stadt kann nicht kontrol-lieren, wer dort wie lange bleibt und was die Leute letztlich dort treiben. So will man nat-ürlich keine Obdachlosen oder Trinker auf den Plätzen, Drogendealer schon gar nicht.

Was ja verständlich ist, was aber nicht durch die Versteinung der knappen städtischen Freiräume gelöst werden kann. Denn letzt-lich sind genannte Gruppen keine Natur-liebhaber, sondern nehmen quasi jede Flä-che hin, auf der sie sich aufhalten können. Ob Wiese oder Pflaster, Busch oder Betont-rette ist ihnen letztlich egal. Zur Not tun es auch Gehwege und Hauseingänge.

Den Menschen, die das Grüne mögen und sich danach sehnen, ist mit grauem Stein da-gegen überhaupt nicht geholfen. Sie sind in der Stadt der Gegenwart und erst recht der

Zukunft wohl am falschen Platz. Doch wer es sich leisten kann, seinen persönlichen Masterplan Freiraum zu verwirklichen und aufs Land zu ziehen, der muss schließlich, solange der Arbeitsplatz nicht mitwandert, durch die Hölle des täglichen Pendelns. Und egal ob Straße oder Zug: 13 Quadratmeter Fläche pro Person würden dort tatsächlich so groß wie Latifundien erscheinen.

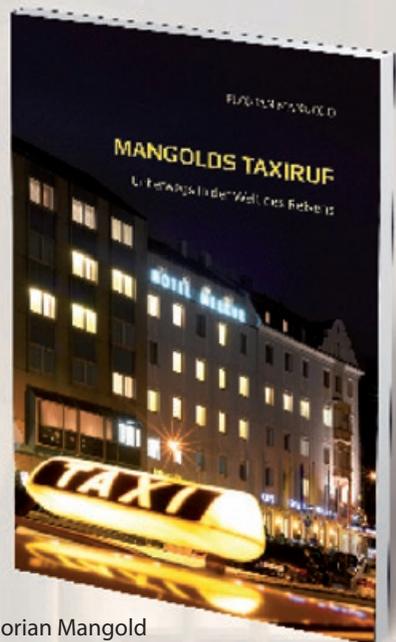
■ Florian Mangold

Das Buch zur erfolgreichen Serie aus der Nürnberger Zeitung!

Schon über 500 mal erschien in der Nürnberger Zeitung die Kolumne Mangolds Taxiruf.

Diese Sammlung vereinigt eine Auswahl der besten Betrachtungen von Autor Florian Mangold zum Thema Reisen.

Mit sanfter Melancholie und hellwachem Blick philosophiert Mangold aus seiner Taxifahrerperspektive über die nicht immer leichte Kunst des richtigen Reisens.



Florian Mangold
 MANGOLDS TAXIRUF
 Unterwegs in der Welt des Reisens
 Herausgegeben von Ringhotel Loew's Merkur
 ISBN: 978-3-00-044851-5
 € 9,80, erhältlich an der Reception
 und im Buchhandel

geborgen wohnen - erfüllt leben

Georg- Schönweiß-Heim

Alten- und Pflegeheim
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 41103 - 0
Fax: 0911 41103 - 12
gsh@cag-nuernberg.de



Ihr diakonischer Partner in Gibitzenhof:

Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V.
www.cag-nuernberg.de